

Newsletter Nr. 43 – Januar 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Januar-Newsletter möchten wir mit Ihnen auf die Meilensteine des vergangenen Jahres zurückblicken. Gleichzeitig laden wir Sie ein, einen ersten Blick auf unsere spannenden Pläne und Projekte für 2025 zu werfen.

Rückblick 2024

Wir blicken am ZNL auf ein bewegtes Jahr zurück, in dem Themen wie [MINT-Bildung und die Gestaltung des Ganztags](#), die [Bedeutung von Sport und Bewegung für das Lernen](#) und die [Stärkung der Selbstregulation](#) sowie die Förderung von Selbstregulationskompetenzen und exekutiven Funktionen von Kindern in [Bildungseinrichtungen](#) im Fokus standen.

In ihrer [Stellungnahme](#) zur Förderung der Selbstregulationskompetenzen von Kindern und Jugendlichen in Kindertageseinrichtungen und Schulen im September 2024 fordert die Nationale



Akademie der Wissenschaften Leopoldina die Förderung der Selbstregulationskompetenzen zu einer Leitperspektive des deutschen Bildungssystems zu machen.

Wir am ZNL haben uns über diese Stellungnahme sehr gefreut und sehen darin eine wertvolle Bestätigung unserer Arbeit. Seit bereits 18 Jahren leisten wir mit unseren Forschungsarbeiten und der Entwicklung von Konzepten zur Förderung der Selbstregulation und exekutiven Funktionen bei Kindern und Jugendlichen einen Beitrag zu diesem wichtigen Bereich.

Im vergangenen Jahr konnten wir erneut zwei Projekte abschließen, die die Förderung der Selbstregulationskompetenz von Kindern in Schulen und Kitas unterstützen:

Projekt „abc – achtsam, bedacht, clever!“



a·b·c

achtsam · bedacht · clever

Im Projekt „[abc – achtsam, bedacht, clever! Stärkung von exekutiven Funktionen und Selbstregulation als Grundlage für Sicherheit, Gesundheit und Bildungserfolg in der Grundschule](#)“

wurde mit Unterstützung der Deutschen Gesetzlichen

Unfallversicherung (DGUV) ein Förder- und Präventionskonzept entwickelt und Lehrkräfte erfolgreich befähigt, die Selbstregulation von Grundschulkindern gezielt zu fördern.

Kern des abc-Grundschulkonzepts ist die Qualifizierung von Lehrkräften und weiteren Akteuren, z. B. im Ganztag. Die Teilnehmenden der Qualifizierungen erlernen



Förderstrategien zur Stärkung der Selbstregulation, Kriterien zur Identifikation von Fördermöglichkeiten im Schulalltag sowie Strategien zur systematischen Nutzung dieser Möglichkeiten. Dabei geht es explizit nicht darum, ein zusätzliches Programm umzusetzen, das den Schulalltag weiter belastet, sondern darum, Unterricht und die weiteren schulischen Aktivitäten so zu gestalten, dass die Selbstregulationskompetenzen der Kinder gestärkt werden.

Durch eine gute Selbstregulationsfähigkeit können sowohl positives Sozialverhalten und sicherheitsbewusstes, risikokompetentes Verhalten unterstützt und so konfliktreiche und riskante Situationen im (Schul-)Alltag reduziert werden als auch das Lernverhalten der Kinder verbessert werden. Das kann letztlich dazu beitragen, Lehrkräfte, Kinder und das Ganztagspersonal zu entlasten.



Zum Jahresende wurden [16 abc-Referent*innen aus verschiedenen Bundesländern](#) geschult, die ab 2025 abc-Qualifizierungen an Grundschulen anbieten können. Die abc-Qualifizierung umfasst mehrere Qualifizierungsmodule sowie eine Prozessbegleitung, die die passgenaue und praxisnahe Umsetzung des abc-Konzepts unterstützt. Begleitende Materialien erweitern die Fördermöglichkeiten im Schulalltag.

Wir danken den teilnehmenden Schulen der Interventionsgruppe und der Kontrollgruppe für die gewinnbringende Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Entwicklung der Qualifizierungen und Materialien sowie der DGUV für die finanzielle Unterstützung des gesamten Projekts.

Projekt „Selbstregulation im Krippenalltag begleiten und fördern“

Ebenfalls im Jahr 2024 wurde die Pilotierung des Projekts [„Selbstregulation im Krippenalltag begleiten und fördern“](#) abgeschlossen. Die Teilnahme der Kindertageseinrichtungen wurde von der Techniker Krankenkasse im Rahmen des Programms „Gesunde Kita“ unterstützt.



Kinder im Krippenalter haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf die Entwicklung ihrer Selbstregulation, die sich deutlich von den Anforderungen und Entwicklungsbedürfnissen der Kinder im Kindergartenalter (3-6 Jahre) unterscheiden. Wesentliche Bestandteile des neu entwickelten und erprobten Förder- und Präventionskonzepts sind unter anderem: geeignete Strukturen im Krippenalltag, gezielte, individuell angepasste und bewusst eingesetzte Ko-Regulation und spezifische personale Kompetenzen der Fachkräfte, die die Förderung der kindlichen Selbstregulation unterstützen.

Unseres Wissens ist dieses Konzept eines der ersten dieser Art in Deutschland. Wir danken den Leitungs- und Fachkräften der teilnehmenden Kinderkrippen für die gute Zusammenarbeit sowie

der Techniker Krankenkasse für die Unterstützung bei der Finanzierung der Qualifikationsmaßnahmen.



Das Krippen- und das abc-Grundschulkonzept ergänzen die beiden bereits bestehenden Förderkonzepte [EMIL – Emotionen regulieren lernen](#) für Kitas und [YOLO – Teste deine Grenzen](#) für die Sekundarstufe. Das EMIL-Programm wurde vom ZNL im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung entwickelt und evaluiert. Das YOLO AG-Angebot (Klassenstufe 5 - 8) wurde finanziell von der DGUV und dem DVR gefördert. Wir danken allen Förderern, Unterstützer*innen, teilnehmenden Schulen und Kitas, die es mit ihrem Beitrag ermöglicht haben, durchgängige und anschlussfähige Konzepte zur Förderung der Selbstregulation vom Krippenalter bis zur Sekundarstufe zu entwickeln.



Ausblick 2025

Auf dieser Basis werden wir auch im kommenden Jahr Bildungseinrichtungen bei der Förderung der Selbstregulation von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Für das EMIL-Kitakonzept und das abc-Grundschulkonzept stehen bereits geschulte Referent*innen bereit, die auch 2025 zahlreiche Qualifizierungen durchführen werden. Die Ausbildung von Referent*innen für den Krippenbereich ist ab dem zweiten Halbjahr 2025 geplant.

Ein weiteres wichtiges Feld für die Bildungspraxis und damit auch für unsere Arbeit ist die Gestaltung des schulischen Ganztags und die Nutzung der Chancen, die dieser zur Förderung der Schülerinnen und Schüler bietet. Dies betrifft sowohl das Projekt YOLO, das für die Stärkung der Selbstregulation und Risikokompetenz im Format einer AG konzipiert ist, als auch unsere Arbeiten zu MINT-Bildungsangeboten im Ganztag. Sowohl für den Grundschulbereich als auch für die Sekundarstufe ist die Entwicklung weiterer Angebote geplant, die gezielt die Förderung der Selbstregulationskompetenz mit erweiterten und ganzheitlichen Bildungsangeboten im (rhythmisierten) Ganztag verbindet.

Wenn Sie als pädagogische Fachkraft oder Lehrkraft bereits auf diese Weise arbeiten und Ihre Erfahrungen mit uns teilen möchten oder uns für 2025 etwas „auf den Weg mitgeben“ möchten, freuen wir uns auf Ihre E-Mail an info@znl-ulm.de.

Dr. Petra Arndt & Ihr ZNL-Team